

DIE MEDITATIVEN ANDACHTEN ZUR KARWOCHE



EVANGELIUM NACH MATTHÄUS
nach der BASISBIBEL

GOTTESDIENSTORDNUNG FÜR DIE ANDACHT ZUHAUSE
6. April 2020

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalm 51

**Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte,
und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.**

**Wasche mich rein von meiner Missetat,
und reinige mich von meiner Sünde;**

**denn ich erkenne meine Missetat,
und meine Sünde ist immer vor mir.**

**An dir allein habe ich gesündigt
und übel vor dir getan,**

**auf dass du recht behaltest in deinen Worten
und rein dastehst, wenn du richtest.**

**Siehe, dir gefällt Wahrheit, die im Verborgenen liegt, und im
Geheimen tust du mir Weisheit kund.**

**Lass mich hören Freude und Wonne,
dass die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.**

**Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden,
und tilge alle meine Missetat.**

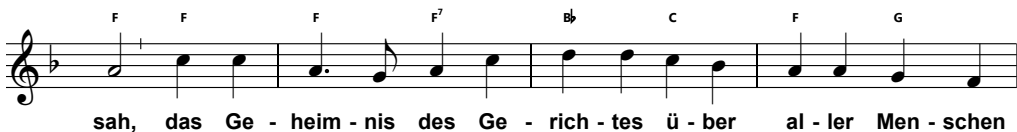
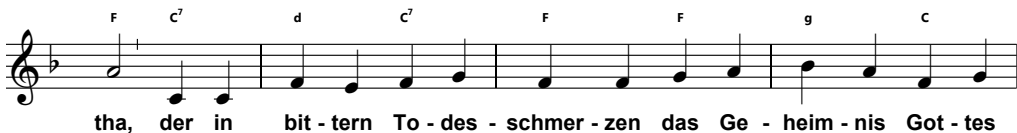
**Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz,
und gib mir einen neuen, beständigen Geist.**

**Verwirf mich nicht von deinem Angesicht,
und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.**

**Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe,
und mit einem willigen Geist rüste mich aus.**

93 Nun gehören unsre Herzen

Text: Friedrich von Bodelschwingh 1938 • Melodie: Richard Lörcher (1946) 1949



2. Nun in heiligem Stilleschweigen / stehen wir auf Golgatha. / Tief und tiefer wir uns neigen / vor dem Wunder, das geschah, / als der Freie ward zum Knechte / und der Größte ganz gering, / als für Sünder der Gerechte / in des Todes Rachen ging.

3. Doch ob tausend Todesnächte / liegen über Golgatha, / ob der Hölle Lügenmächte / triumphieren fern und nah, / dennoch dringt als Überwinder / Christus durch des Sterbens Tor; / und die sonst des Todes Kinder, / führt zum Leben er empor.

4. Schweigen müssen nun die Feinde / vor dem Sieg von Golgatha. / Die begnadigte Gemeinde / sagt zu Christi Wegen: Ja! / Ja, wir danken deinen Schmerzen; / ja, wir preisen deine Treu; / ja, wir dienen dir von Herzen; / ja, du machst einst alles neu.

Lesung 1:

Kurz vor Jerusalem kamen Jesus und seine Jünger nach Betfage am Ölberg.

Da schickte Jesus zwei seiner Jünger voraus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt. Dort findet ihr gleich eine Eselin angebunden zusammen mit ihrem Jungen. Bindet sie los und bringt sie mir.

Und wenn euch jemand fragt: 'Was soll das?', dann sagt: 'Der Herr braucht sie.' Und er wird sie euch sofort geben."

So ging in Erfüllung, was Gott durch den Propheten gesagt hat: Sagt zu der Tochter Zion: 'Sieh doch: Dein König kommt zu dir! Von Herzen freundlich ist er. Er reitet auf einem Esel, einem jungen Esel – dem Sohn eines Lasttiers.'"

Die Jünger gingen los und machten alles genau so, wie Jesus es ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und ihr Junges herbei und legten ihre Mäntel auf seinen Rücken. Und Jesus setzte sich darauf. Und die große Volksmenge breitete ihre Mäntel als Teppich auf der Straße aus. Andere brachen Zweige von den Bäumen ab und legten sie ebenfalls auf die Straße.

Die Volksmenge, die vor Jesus herging und die nach ihm kam, rief immer wieder: Hosanna dem Sohn Davids! Stimmt ein in unser Loblied auf den, der im Namen des Herrn kommt! Hosanna in himmlischer Höhe!" So zog Jesus in Jerusalem ein. Die ganze Stadt geriet in Aufregung. Die Leute fragten sich: Wer ist er nur?" Die Volksmenge sagte: Das ist Jesus, der Prophet aus Nazaret in Galiläa."

In Jerusalem ging Jesus in den Tempel. Er jagte alle Leute hinaus, die im Tempel etwas verkauften oder kauften. Die Tische der Geldwechsler und die Stände der Taubenverkäufer stieß er um. Er sagte zu ihnen: In den Heiligen Schriften steht: 'Mein Haus soll ein Ort des Gebets sein.' Ihr aber macht eine Räuberhöhle daraus."

Da kamen im Tempel blinde und gelähmte Menschen zu Jesus. Und er heilte sie. Die führenden Priester und Schriftgelehrten sahen die Wunder, die Jesus tat. Sie hörten auch, wie die Kinder im Tempel laut riefen: Hosanna dem Sohn Davids!"Darüber ärgerten sie sich sehr. Sie sagten zu Jesus: Hörst du, was sie rufen?"Jesus antwortete ihnen: Ja! Kennt ihr die Stelle in den Heiligen Schriften etwa nicht? Dort heißt es: 'Aus dem Mund von kleinen Kindern und Säuglingen lässt du dein Lob erklingen.'"Damit ließ Jesus sie stehen und verließ die Stadt. Er ging nach Betanien und übernachtete dort.

Damit hatte Jesus die letzte seiner Reden beendet. Später sagte er zu seinen Jüngern: Ihr wisst, dass in zwei Tagen das Passafest beginnt. Dann wird der Menschensohn ausgeliefert werden und gekreuzigt werden."Da kamen die führenden Priester und die Ältesten des Volkes im Palast des Obersten Priesters zusammen. Sein Name war Kajaphas. Gemeinsam fassten sie den Beschluss, Jesus heimlich zu verhaften und dann umzubringen. Aber sie sagten sich: Auf gar keinen Fall während des Festes, damit es keine Unruhe im Volk gibt."

Stille

Lesung 2

Jesus war in Betanien. Er war zu Gast bei Simon, dem Aussätzigen. Da kam eine Frau zu Jesus. Sie hatte ein Fläschchen mit teuerstem Salböl bei sich. Als Jesus am Tisch lag und aß, träufelte sie ihm das Salböl auf den Kopf. Als die Jünger das sahen, ärgerten sie sich. Sie sagten: Wozu diese Verschwendung? Man hätte es teuer

verkaufen und das Geld den Armen geben können."

Jesus bemerkte das und sagte zu ihnen: Warum macht ihr der Frau das Leben schwer? Sie hat etwas Gutes für mich getan. Es wird immer Arme bei euch geben. Aber mich habt ihr nicht für immer bei euch. Sie hat mich im Voraus für mein Begräbnis gesalbt, als sie dieses Öl über meinen Körper gegossen hat. Amen, das sage ich euch: Überall in der Welt, wo die Gute Nachricht von mir weitergesagt wird, wird auch erzählt werden, was sie getan hat. So wird man sich immer an sie erinnern."

Danach ging einer der Zwölf – es war Judas Iskariot – zu den führenden Priestern. Er fragte: Was gebt ihr mir dafür, dass ich euch Jesus in die Hände liefere?" Sie zahlten ihm dreißig Silberstücke.

Von da an suchte Judas nach einer günstigen Gelegenheit, um ihnen Jesus in die Hände zu liefern.

Stille Lesung 3

Es war der erste Tag vom Fest der Ungesäuerten Brote. Da kamen die Jünger zu Jesus und fragten: Wo sollen wir das Passamahl für dich vorbereiten?" Jesus antwortete: Geht in die Stadt zu dem und dem Mann – richtet ihm aus: 'Der Lehrer lässt dir sagen: Die Zeit, die Gott für mich bestimmt hat, ist da. Ich will bei dir das Passamahl feiern zusammen mit meinen Jüngern.'"

Die Jünger machten alles so, wie Jesus ihnen aufgetragen hatte. Und sie bereiteten das Passamahl vor.

Als es Abend geworden war, ließ sich Jesus mit den zwölf Jüngern zum Essen nieder. Während sie aßen, sagte er zu ihnen: Amen, das sage ich euch:

Einer von euch wird mich verraten."Die Jünger waren tief betroffen. Jeder einzelne von ihnen fragte Jesus: Doch nicht etwa ich, Herr?"Jesus antwortete: Der sein Brot mit mir in die Schale taucht, der wird mich verraten.

Der Menschensohn muss sterben. So ist es in den Heiligen Schriften angekündigt. Wie schrecklich für den Menschen, der den Menschensohn verrät. Er wäre besser nie geboren worden!"Da sagte Judas, der ihn verraten wollte, zu Jesus: Doch nicht etwa ich, Rabbi?"Jesus antwortete: Du sagst es!"

Beim Essen nahm Jesus ein Brot. Er lobte Gott und dankte ihm dafür.

Dann brach er das Brot in Stücke und gab es seinen Jüngern. Er sagte: Nehmt und esst! Das ist mein Leib."

Dann nahm er den Becher. Er sprach das Dankgebet und gab ihn seinen Jüngern. Er sagte: Trinkt alle daraus! Das ist mein Blut. Es steht für den Bund, den Gott mit den Menschen schließt. Mein Blut wird für die vielen vergossen werden zur Vergebung ihrer Schuld.

Das sage ich euch: Ich werde von jetzt ab keinen Wein mehr trinken. Erst an dem Tag werde ich mit euch neu davon trinken, wenn mein Vater sein Reich vollendet hat."

Jesus und seine Jünger sangen die Dankpsalmen. Dann

gingen sie hinaus zum Ölberg.

Da sagte Jesus zu seinen Jüngern: Ihr werdet euch alle von mir abwenden – noch in dieser Nacht. Denn so steht es in den Heiligen Schriften: 'Ich werde den Hirten töten und die Schafe seiner Herde werden auseinander laufen.' Aber nach meiner Auferstehung vom Tod werde ich euch nach Galiläa vorausgehen." Aber Petrus widersprach ihm: Auch wenn sie sich alle von dir abwenden – ich werde es ganz bestimmt nicht tun!" Jesus antwortete ihm: Amen, das sage ich dir: In dieser Nacht, noch bevor der Hahn kräht, wirst du dreimal abstreiten, dass du mich kennst." Darauf sagte Petrus zu Jesus: Sogar wenn ich mit dir sterben muss – ich werde nicht abstreiten, dich zu kennen." Das Gleiche sagten auch die anderen Jünger.

Stille

Beichtgebet

Heiliger Gott, Gott der Liebe, der du uns erforschst und uns kennst, wir bekennen mit Scham und Schmerz, dass wir dich nicht geliebt haben, wie es dir gebührt, geliebt zu werden.

Fern von dir suchen wir unser Glück, und unser Herz ist maßlos den Gütern der Erde hingegeben.

Herr, erbarme dich unser und vergib uns um der Liebe Jesu Christi willen, deines Sohnes, unseres Retters.

Verwandle unser Herz, denn wir können es nicht selbst verwandeln, und gewähre uns die Gnade eines

erneuerten Lebens durch die Tat deines Heiligen Geistes.

Hilf uns, dass wir da trösten und heilen können, wo wir verachtet und verletzt haben, und mach du selbst das Böse wieder gut, das wir verursacht haben und dessen Folgen uns entglitten sind.

Deine Liebe durchdringe uns und strahle von uns aus, damit ihr Licht unseren Schwestern und Brüdern glänzt und sie leitet, deinen heiligen Namen zu ehren.

Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel,

so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Der HERR segne euch und behüte euch. Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. AMEN.